

Besticht mit Herzlichkeit und Empathie

Anita Boos ist 26 Jahre jung und betreibt mit ihrem Ehemann Kari einen Biobetrieb in Amden. Kürzlich ist sie zum ersten Mal Mutter geworden. Sie weiss auch, wie es ist, sich um ältere Mitmenschen zu kümmern. Aktuell stehen aber die zwei Betriebszweige Mutterkuhhaltung und Legehennen sowie die Direktvermarktung im Fokus.

Text: Christoph Heer

Ursprünglich hat Anita Boos erfolgreich eine erste Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft in einem Seniorenzentrum absolviert. «Mit kleinen Dingen kann man Grosses bewirken und den Bewohnern eine Freude bereiten. Dazu kommt: Kein Tag gleicht dem anderen und man muss flexibel sein, genauso auch in der Landwirtschaft. Dieses Berufsfeld überzeugt mit seinem Abwechslungsreichtum, seiner Vielfältigkeit und bietet grosses Potenzial, sich sowohl persönlich wie auch beruflich weiterzuentwickeln», sagt Anita Boos. Das selbstständige Arbeiten, die Grundlagen verschiedener Berufe und der Bezug zur Natur haben sie überzeugt, zusätzlich die Ausbildung zur Bäuerin FA abzuschliessen.

«Es hät, solangs hät»

«Mir gefällt, wie uns Natur und Tier Nahrungsmittel schenken und wir diese haltbar machen können. Auf unserem Hof mag ich es ganz besonders, Eierprodukte für die Direktvermarktung zu verarbeiten», sagt die junge Bäuerin erfreut. Gemeint sind dabei, unter anderem, Eierlikör, Meringues oder Kuchen im Glas, je nach Legeleistung und Nachfrage. Hierfür hat die Familie unlängst ei-



Anita Boos kümmert sich um die Mutterkuhhaltung, die Legehennen und die Direktvermarktung auf dem Hof.

Bild: Corine Halter

nen alten Hühnerstall umgebaut, der jetzt als Verkaufsladen dient und unter dem Motto «es hät, solangs hät» bestückt wird.

Familienbetrieb wie im Buche

Nebst Anita und ihrem Mann Kari Boos helfen auch die Schwiegereltern tatkräftig mit, sodass es den 17 Mutterkühen und ihren Kälbern, dem Muni, einem Hund und einer Katze sowie den 70 Legehennen gut geht. «Dank unserer eigenen, jungen Familie stehen wir am Anfang eines neuen Lebensab-

schnittes. Unseren Betrieb wollen wir auch zukünftig erfolgreich betreiben und weiterentwickeln», sagt Anita Boos, die aber gleichzeitig das Interesse an ihrem erlernten Beruf nicht verliert. «Mein Wunsch ist es, irgendwann wieder in ein Teilzeitpensum zurückzukehren. Dazu gehört auch die Begleitung von Lernenden, die ich bis anhin mit viel Herzblut ausübte. Wer weiss: Vielleicht öffnen sich neue Türen, die es mir ermöglichen, landwirtschaftliche Ausbildungen auf unserem Hof anzubieten.»

Olma: Nächste Generation der St. Galler Landwirtschaft

In dieser Serie stellt der «St. Galler Bauer» zwölf junge Menschen vor, die mit Herzblut mit der St. Galler Landwirtschaft verbunden sind. Sie stehen vom 10. bis 20. Oktober auch im Fokus am Olma-Stand (KB.066) des St. Galler Bauernverbands und freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher.

red.